



Fleckviehzucht – Potential und Perspektiven

**Dr. Georg Röhrmoser
und Gernot Pohl**





1. Meilensteine (I)

- ~ 1830: **Erste Importe
Schweizer Simmentaler
Verdrängungskreuzung**
- ~ 1900: **Zuchtverbände
Milchleistungsprüfung
Zuchtziel 3-Nutzung**
- ~ 1960: **Künstl. Besamung
EDV, Nachkommenprüfung
Zuchtwertschätzung
Besamungszuchtprogramme**





1. Meilensteine (II)

- ~ 1985: Agrarpolitische Eingriffe
Milchquote, Interventionspolitik

Politische Umwälzungen

Wiedervereinigung in DE, EU-Beitritt

Zucht: 7. Welt Fleckvieh Kongress 1988

Fleckvieh in der Mutterkuhhaltung



Ökonomischer Gesamtzuchtwert



**Länder übergreifende
Zuchtwertschätzung**

Genomische Selektion

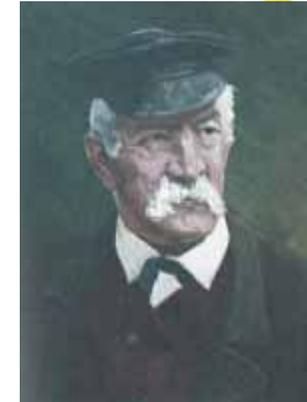


1. Meilensteine (III)

Fazit

**Mutige Personen (z.B. Max Obermeier,
Prof. Dürrwaechter,
Prof. Kräußlich,
Dr. Averdunk, u.v.m.)**

**haben zum richtigen Zeitpunkt
wichtige Entwicklungen erkannt
und in die Praxis umgesetzt.**



g.o.: Max Obermeier
o.: Prof. Dürrwaechter
g.l.: Dr. Averdunk
l.: Prof. Kräußlich



2. Populationsdaten (I)

- Doppelnutzung

684.000 Herdbuchkühe

29%

Rasseanteil

16.800

Herdbuchbetriebe

Ø 41

Kühe / Betrieb



**Selektionserfolg: + 88 kg Milch / J.
(seit 1987) + 7,5 kg Fett + Eiweiß / J.
+ 3 g Tägl. Zunahmen / J.**

- Fleischnutzung

11.400 Herdbuchkühe

19% Rasseanteil (Nr. 2)

400 Zuchtbetriebe

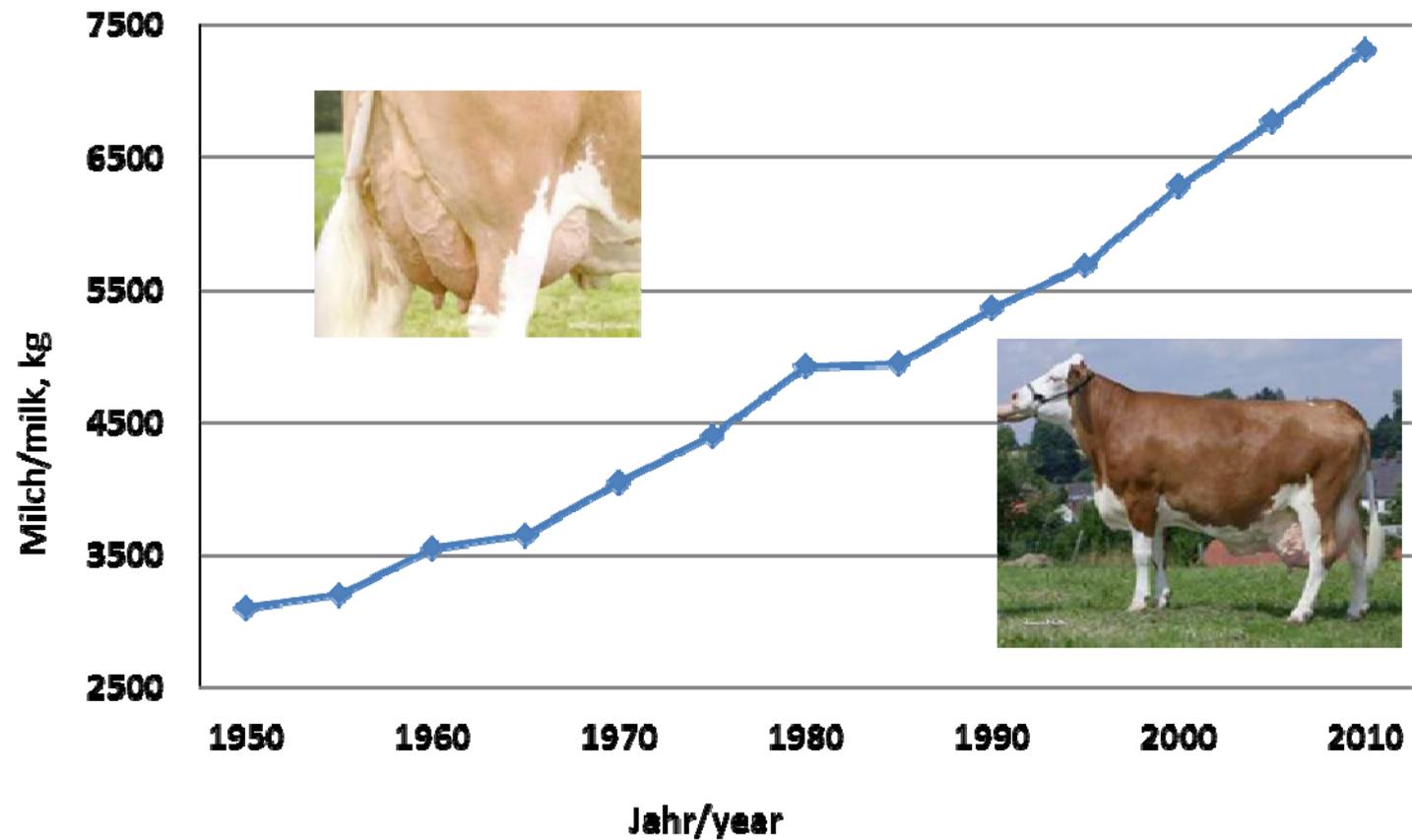
Ø 26 Kühe / Betrieb



**Selektionserfolg: Hornlosigkeit!
Tägliche Zunahme**

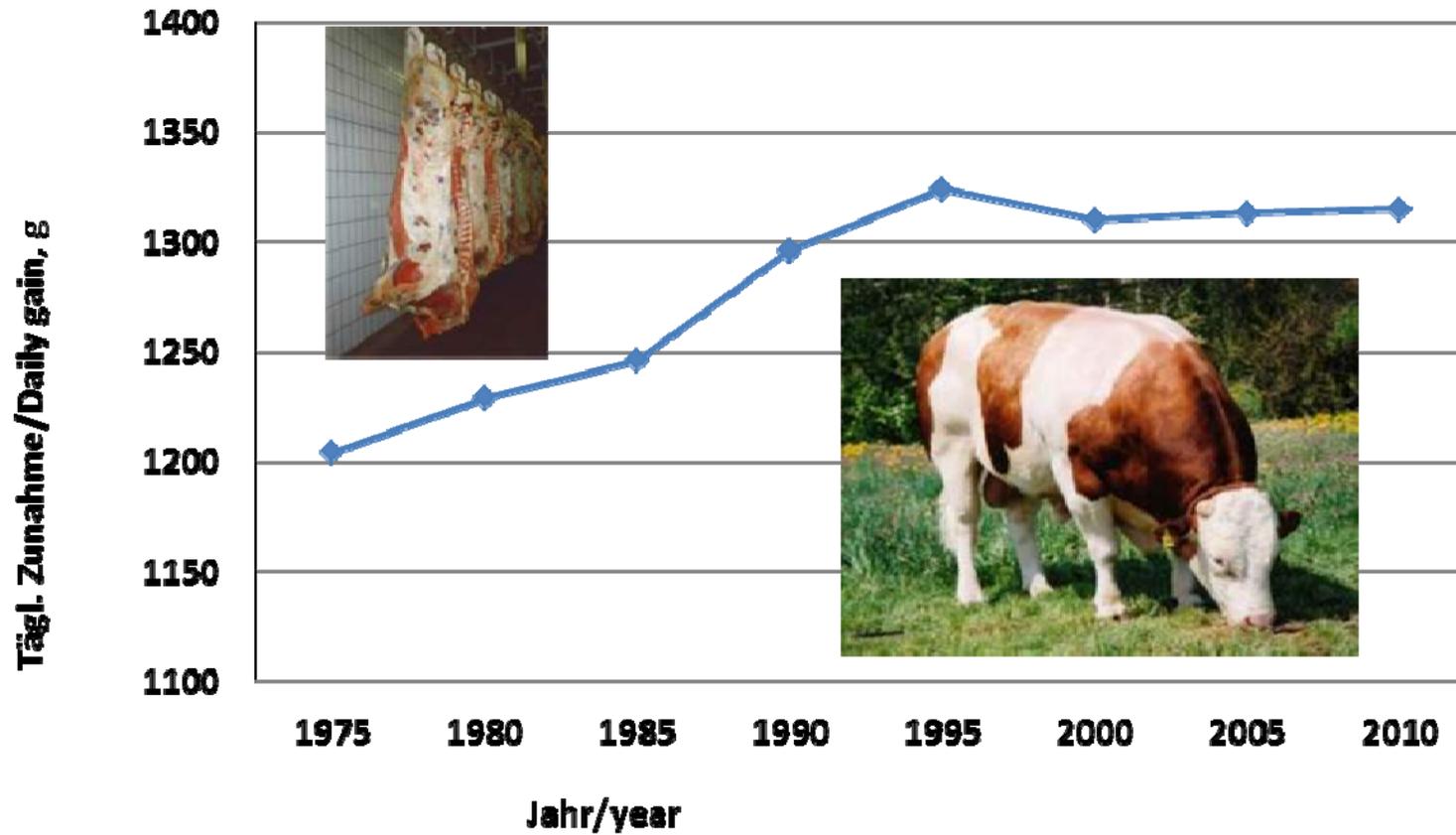


Entwicklung der Milchleistung Development of milk yield Fleckvieh Simmental in DE



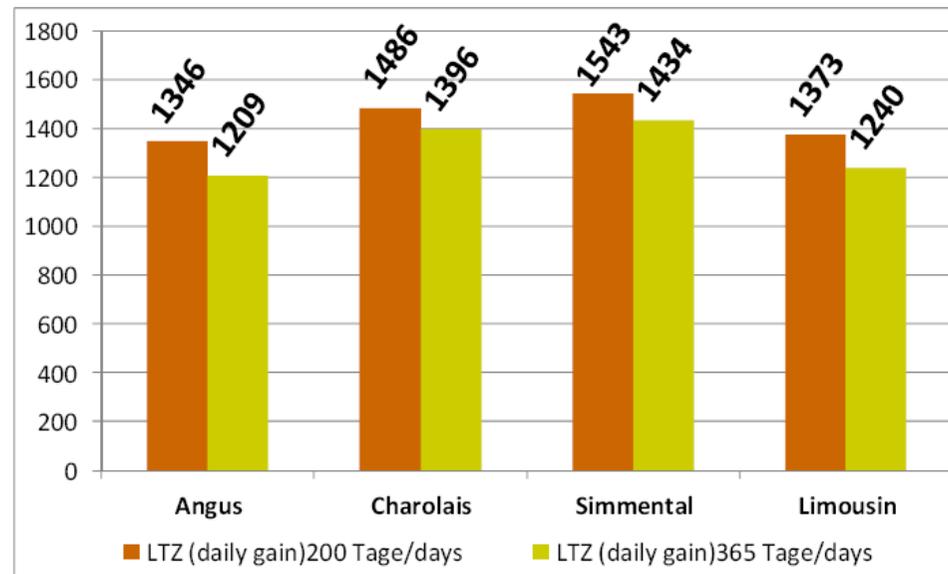


Entwicklung der Fleischleistung Development of meat yield Fleckvieh Simmental in DE





Feldprüfung 2007-2011 (♂) Field test results 2007-2011 (♂)





2. Populationsdaten (II)

Fazit

- **Für beide Nutzungsrichtungen gilt in DE:**
 - **Rassebestand: stabil, konkurrenzfähig**
 - **Anstieg HB-Populationen, auch regional**
 - **Rang 2 im Rassevergleich**

- **Doppelnutzung international:**
 - **Größte HB-Population**
 - **Beste Voraussetzungen für hohen Zuchtfortschritt durch Länder übergreifende Zuchtarbeit (1 Mio. HB-Kühe in DE, AT, CZ)**





3. Zuchtstrukturen (I)

- **Doppelnutzung**

- 12 Zuchtverbände**

- 6 Zucht- und Besamungsorganisationen**

- 8 Besamungsstationen**

- Aufgaben: Zucht, Vermarktung, Beratung**
 - 18 Herdbücher, aber 1 Zuchtbuch (gleiche Regeln in DE)**
 - Umfangreiche Leistungsprüfung**
 - neutrale Durchführung, 78% aller Kühe** ↗
 - Vielfalt → Wettbewerb → Kooperationen !?**



3. Zuchtstrukturen (I)

- **Fleischnutzung**

- 12 Landeszuchtverbände**

- **Aufgaben: Herdbuch, Leistungsprüfung, Zucht, Vermarktung, Beratung**
- **12 Herdbücher, aber 1 Zuchtbuch (gleiche Regeln in DE)**
- **Vielfalt → Zusammenarbeit !?**



3. Zuchtstrukturen (II)

Fazit

- **Vielfältige Zuchtstrukturen**
bisher: Wettbewerb von Vorteil
künftig: Ausbau von Allianzen zielführend
- **Leistungs- und Qualitätsprüfung:**
 - hohe Datenqualität als Ziel
 - neutrale Durchführung erhalten
- **Eine Rasse, zwei Nutzungsrichtungen, mehrere Herdbücher**
 - einheitliche Zuchtbuchregeln in DE
 - gegenseitige Eintragung ist und bleibt möglich



4. Zuchtziel (I)

- Rassebeschreibung
- Identisch bezüglich:
 - Farbe: z.B. überwiegend weißer Kopf
 - Körperbau: z.B. mittel- bis großrahmig
 - Produktionseigenschaften: z.B. regelmäßige Trächtigkeit
- Differenziert bezüglich:
 - Gewichtung der Zuchtzielmerkmale





4. Zuchtziel (II)

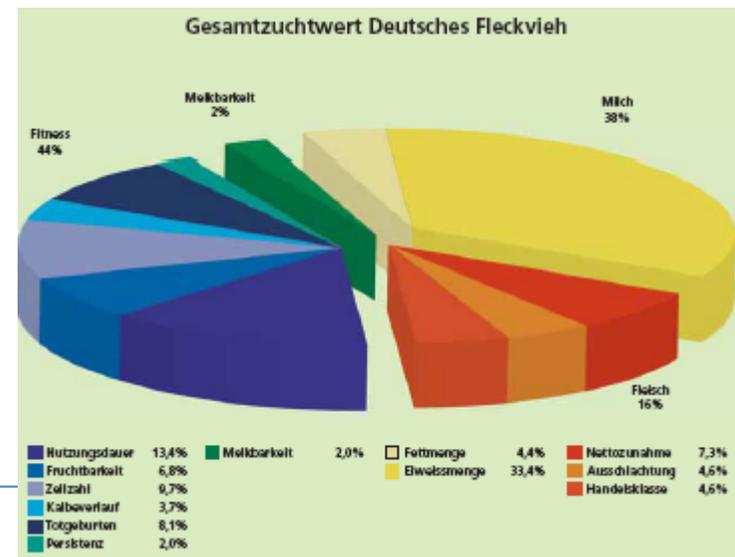
- **Doppelnutzung**

1988: Indexgewichtung Milch : Fleisch = 50 : 50

90er: Funktionale Merkmale

**2002: Ökonomischer GZW in DE und AT
Gem. ZWS in DE und AT**

**2006: Anpassung; Gewichtung s. Grafik
Zuchtziel Lebensleistung:
30.000 kg Milch / Kuh**





4. Zuchtziel (III)

- Doppelnutzung: Herausforderungen
 - Gesundheitsdaten einbauen (sep. Vortrag)
 - Eutergesundheit: Spitzenstellung erhalten
 - Mastitisdiagnosen – Zellzahl
 - Weibl. Fruchtbarkeit höher gewichten?
 - Fleischleistung beachten! Handelsklasse ? ↗
 - Tägl. Zunahme ? ↘
 - Fleischqualitätsmerkmale ?
 - Exterieurmerkmale direkt integrieren (Euter, Fundament)?
 - Robotergerechte Euter?
 - Züchter einbeziehen → Opti-Gene läuft



4. Zuchtziel (IV)

- Fleischnutzung
 - Intensive Wirtschaftstrasse
 - Begehrte Muttergrundlage
 - Markante Merkmale:
 - Milchreichtum
 - Gute Muttereigenschaften
 - sehr hohe Absetzergewichte
 - Zuchtwertschätzung Fleischleistung (RZF)
seit 1997 (s. sep. Vortrag)
 - Zuchtwertschätzung Zuchtleistung (RZL)
neu ab Dez. 2012:
 - 40% Fruchtbarkeit (ZKZ)
 - 30% Kalbeverlauf (Totgeburten)
 - 30% Nutzungsdauer (n Kalbungen)





5. Genom. Selektion / Zuchtwertschätzung (s. sep. Vortrag)

Dez. 2010: Testbeginn nach Entwicklungsphase

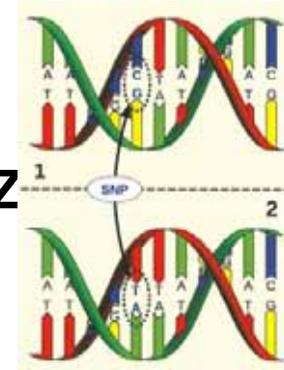
August 2011: offizielle Einführung goZW

Aktuell: Gemeinsamer Pool DE, AT, CZ

> 19.000 SNP-Genotypen

~ 6.000 Kandidaten / J.

Weitere Partner / Interessenten: IT, ...



Fazit / Herausforderungen

•Zuchtprogramme: dynamische Veränderungen
unterschiedliche praktische Umsetzung
Sicherheit – Risikostreuung

•Forschung / Entwicklung: hohe Intensität
HD-Chips, Resequenzierungen
DN-Pool für Fleckvieh Fleisch
nutzbar?



6. Vermarktung DN 2011

- ~ 200 Zuchtviehversteigerungen Ab-Hof**
- ~ 460 Nutzkälberauktionen**

- ~ 35.000 Zuchttiere Inland**
- ~ 11.500 Zuchttiere Export**
- ~ 190.000 Kälber zur Weitermast für
spezialisierte Betriebe
(aktuell Spitzenerlöse)**
- ~ 1,5 Mio. Spermadosen Export**





6. Vermarktung DN 2011

Fazit / Herausforderungen

- **Attraktive Vermarktungswege gestalten**
- **Qualitätsstandards sichern Preisniveau und Transparenz**
- **Mehr gemeinsame Anstrengungen:
Tierwohlgerechte Transporte
Internat. Veterinärstandards**



7. Perspektiven (I)

Herausforderungen aufgrund fachlicher oder gesellschaftlicher Entwicklungen

Beispiele:

• **Tierwohl / Hornlosigkeit**

Fleckvieh Fleischnutzung: weit fortgeschritten

Fleckvieh Doppelnutzung: Chancen steigen

→ **Neuer direkter Gentest (LMU München)**

→ **Genom. Selektion (Generationsintervall)**

• **Klimaschutz / Treibhausgase**

Rinder als Mitverursacher

Gesamtsystemberechnungen:

Doppelnutzung ist vorteilhaft





7. Perspektiven (II)

- **Futtereffizienz**
Rinder: Rauhfutterverwerter
oder Nahrungskonkurrent?
Datenerhebung schwierig → Zucht worauf ausrichten?
- **Forschung / Entwicklung**
Effizientes, Länder übergreifendes Netzwerk
Universitäten, Institute, Dachverbände (z.B. FBF, Bonn)
Wichtige Gentests für die praktische Zuchtarbeit:
Spinnengliedrigkeit, Hornlosigkeit,
Bovine männliche Subfertilität
- **Zuchtmanagement**
Die robuste Kuh → Gesundheitsmonitoring
Anpaarungsprogramme → Inzuchtrate beim Fleckvieh
niedrig halten (Defekte minimieren)



7. Perspektiven (III)

- **Junge Generation**
Solide Fachbildung
Hohe Motivation
Gut organisiert (Jungzüchterclubs)
→ **gezieltere Förderung?**
(z.B. „Jungzüchterprofi“ in AT)





Fleckvieh –
hoch leistungsfähig
ausgewogen und robust

prächtige Aussichten
motivierte (Jung)Züchter

- Sonst noch Wünsche?



DANKE !